

**Rede - CSD Kiel - von Fabi-Linea Kleine
von dem Projekt „Stärkung der Queeren Selbsthilfe Kiel“ der HAKI e.V.**

Moin, mein Name ist Fabi-Linea Kleine. Ich benutze keine Pronomen.

Es tut unglaublich gut, euch heute hier alle zu sehen. Schön, dass ihr da seid. Danke, dass ihr hier seid. Danke, dass ihr sichtbar seid!

Ich arbeite für den Verein HAKI e.V.

Und ich bin sehr stolz darauf, als queere Person in einem queeren Verein arbeiten zu dürfen. Jeden Tag darf ich Menschen mit den unterschiedlichsten sexuellen, romantischen und geschlechtlichen Identitäten und Orientierungen begegnen, unterstützen und stärken.

Denn genau darum geht es: Ich möchte dich darin bestärken, deinen eigenen Weg zu gehen. Ich möchte dir Mut machen. Ich möchte dich stärken. Ich möchte uns stärken.

Das ist mein Job. Deshalb stehe ich heute hier. Für dich.

Damit wir gemeinsam die HAKI – und ganz Kiel – zu einem sicheren Hafen machen. Für alle queeren Menschen.

Meine Stelle heißt „Stärkung der Queeren Selbsthilfe in Kiel“.

Was bedeutet das eigentlich?

Ich stehe für Bildung – Queere Bildung. Ich gebe Workshops für Organisationen, Fachkräfte und Multiplikator*innen.

Ich stehe für Beratung. Ganz konkret koordiniere ich unser Beratungsteam. Menschen können sich bei uns kostenfrei, ehrenamtlich und gleichzeitig fachlich qualifiziert beraten lassen.

Und ich stehe für das Ehrenamt. Für die vielen Queeren Gruppen, die ich begleiten, koordinieren und stärken darf.

Du möchtest Teil einer Queeren Gruppe sein? Du möchtest selbst eine gründen, leiten oder einfach dazugehören? Suchst du Freizeit, Austausch, Diskussion oder Selbsthilfe?

Dann bist du bei mir genau richtig.

Gemeinsam finden wir deinen Heimathafen in der HAKI.

Unsere Gruppen und Projekte sind so vielfältig wie unsere Community.

Seit 2015 begleiten wir queere Geflüchtete. Jedes Jahr kämpfen wir darum, diesen wichtigen Ankerplatz trotz finanzieller Unsicherheit erhalten zu können.

Mit dem Projekt SCHLAU bringen wir queere Bildung und Antidiskriminierungsarbeit in Schulen.

Wir haben eine Jugendgruppe unter pädagogischer Leitung.

Und wir haben inzwischen über 20 Gruppen – für unterschiedliche Geschlechter, Altersgruppen, Queers und auch Angehörige.

Wir öffnen unsere Räume immer wieder gerne für neue Ideen und Schnittstellen: Queer und Tanz zum Beispiel. Vielleicht bald auch Queer und Neurodivergenz. Und wir wünschen uns, dass sich auch queere BiPoC-Menschen bei uns willkommen fühlen, Räume mitgestalten und ihre eigenen Angebote schaffen können.

Manche Gruppen treffen sich in der HAKI, andere draußen oder online.

Ein Hafen – angesteuert aus vielen Richtungen.

Ein Hafen übrigens auch für den CSD Kiel e. V.

Wie schön, dass ihr euch bei uns trefft. Danke für eure Arbeit. Danke dafür, dass dieser Tag heute möglich ist. Und wie schön, dass ich heute hier stehen und euch von unserem Hafen erzählen darf.

Denn der HAKI-Hafen ist für mich mehr als ein Arbeitsplatz.

Er ist mein Wohnzimmer. Vor über zehn Jahren bin ich hier angekommen. Hier konnte ich auftauen. Mich ausprobieren. Mich finden. Ohne bewertet oder verurteilt zu werden. Ich bin aufgebrochen. Ich war unterwegs. Ich bin zurückgekommen.

Aber ich wusste immer:

Dieser Ort ist mein Hafen.

Und vielleicht kann er auch deiner werden.

Unser Ziel ist es, ein sicherer Hafen für alle LSBTIAQ*-Menschen zu sein.

Aber geht das überhaupt?

Was bedeutet Sicherheit eigentlich?

Wann fühle ich mich sicher?

Wann fühlst du dich sicher?

Und was braucht es dafür?

Wir werden nicht aufhören, uns diese Fragen zu stellen.

Und wir werden auch nicht aufhören, sie euch zu stellen.

Was brauchst du, um dich in der HAKI sicher zu fühlen?

Was brauchst du, um dich in Kiel sicher zu fühlen?

Diese Fragen enden nicht an unserer Haustür.

Wir arbeiten in ganz Schleswig-Holstein und oft auch darüber hinaus.

Mein Kollege Daniel Lembke-Peters arbeitet bei uns in der Geschäftsstelle Echte Vielfalt. Er vernetzt queere Akteur*innen im ganzen Bundesland – egal ob sie sich privat engagieren oder in Vereinen arbeiten.

Wir versuchen, dich zu finden. Dich zu erreichen.

Aber du darfst auch uns finden.

Wenn du auf unserer Homepage oder in den sozialen Medien unsere Öffnungszeiten siehst, bedeutet das nicht, dass wir nur dann arbeiten.

Es bedeutet, dass wir dann Zeit für dich haben – ganz ohne Termin.

Kommt einfach vorbei. Schau dir unser Zentrum an. Stelle Fragen. Hole dir Flyer, Sticker oder Flaggen. Leih dir Queere Bücher aus.

Und finde heraus, welche Gruppen und Veranstaltungen gerade auf dich warten.

Gemeinsam finden wir deinen Anker-Platz in der HAKI.

Denn du bestimmst mit, was wir tun.

Du bestimmst, welche Angebote entstehen. - Du bestimmst, wofür wir uns stark machen.

Deine Stimme ist wichtig. Und deine Stimme wird gehört.

Komm nachher zu unserem Stand. Erzählt uns von dir. Oder hole dir einfach ein Lächeln ab.

Frag nach unseren Gruppen. Werde Mitglied. Bring dich ein. Wir brauchen dich.

So wie du vielleicht auch uns brauchst.

Wir sind ein Hafen. Aber was wäre ein Hafen ohne Schiffe?

Zum Schluss möchte ich noch etwas Persönliches sagen.

Es hat mich viel Überwindung gekostet, heute hier zu stehen.

Aber es ist wichtig. Denn jede Stimme ist wichtig.

Ich bin nicht immer mutig. Ich habe manchmal Angst... bin wütend. Traurig. Enttäuscht. Fassungslos oder auch sprachlos.

Und auch dafür soll und muss es Raum geben. Für Schweigen. Für Ruhe.

Für das Gefühl von Machtlosigkeit.

Aber ich bin nicht machtlos. Und ich bleibe nicht stehen. Ich engagiere mich.

So wie du – indem du heute hier bist.

Stolz. Mutig. Sichtbar. Laut.

Queers, die kämpfen, sind Queers, die leben.

Lasst uns gemeinsam das Patriarchat aus den Angeln heben.

Danke, dass du heute hier bist.

Und danke, dass du mir zugehört hast.